



GOLGATHA. SPIEL IN NEUN BILDERN. VON ARTHUR ERNST RUTRA. Verlag Georg Müller, München. Das „Spiel“, zu dem sich ein Ringender in Jugendnot hinreißen läßt, ist vor aller Kritik immer unverantwortlich. Der Kritiker hat nur die Menschfrage zu stellen. Aber gerade die wirft Rutras Spiel so deutlich auf, daß der Staatsanwalt der Kunst sich selber in den Prozeß verwickelt werden fühlt. Kommt noch dazu, daß jener Staatsanwalt in persönlichen Beziehungen zu dem eines Spieles Verklagten steht, so wird sich seine kritische Aufgabe auf eine Zeugenschaft reduzieren. Die Kunst einer literarischen Leistung ist nun allerdings meist die Probe auf die Menschfrage an diese. Intensität des Menschlichen drückt sich in Kunst aus. So entstehen die je neuen Formen. Durchbrochene Kunstrahmen drücken aber nicht menschliche Schadhaftheit aus. Ein überquellendes, leidgesprengtes, melancholisches Ich dramatisiert sich immer kataraktisch, auch wenn sein Schicksal bergauf fließt, was zwar die andern mit Neid sehen, was aber die Schwermut und selbstquälerische Schwärmerei des Wortverfänglichen — des Dichters — nicht Wort haben will. Die Katarakte Rutras sind keine theatralisch guten Akte. Hier bäumt sich vielleicht etwas Dressur und fleißige Willigkeit: Das Gefälle des Ganzen aber will uns das Wesentliche und Wertvolle dünken und gibt auch das menschliche Maß. Für die schöpferische reine Urabsicht wollen wir gerne zeugen, auch für Erwartungen. Originalität wächst mit den Wurzeln ins Blaue und steckt die Krone in fremde Wälder, sie kommt spät, wie die Weisheitszähne. Die Golgathaserpentine heißt Druckreife, Begabung, Originalität, und auf ihr hält Rutra an der Leidensstation der Begabung. R. M.

*
GASTE DER GASSE. VON MAX JUNGNIKKEL. (FRANZ SCHNEIDER Verlag, Berlin-Schöneberg.) Es ist wieder ein schlichtes Vaganten-Schicksal, das Jungnickel in poetische Form gebracht hat. Wenig Handlung, viel Stimmung. Franz Wappenschild, einer Magd Sohn, kam vaterlos neben Ochs und Kuh zur Welt. Der Hirtenjunge trägt ihn zur Taufe. Wie viele, denen die Unrast im Blute liegt, wird er Musikant. Nach seiner Fiedel tanzen Arm' und Reich'. Ein Turmstübchen erspielt er sich und einen Platz in der